



Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt der Gemeinde Probstzella
(PROBS/BNU/03/2016) vom 21.11.2016**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Erik Christensen

Mitglieder

Jörg Fister

Michael Hildebrandt

Dr. Wilfried Knief

Alexander Kolberg

Angela Maaß

Götz Wolf-Schwerin

zugleich Protokollführerin

Gäste

Karl Heinz Fahrenkrog

Ernst Jöhnk

Klaus Robert Pfeiffer

Rolf Timm

12 weitere Gäste

Gemeindevertreter

Gemeindevertreter

Bürgermeister

Gemeindevertreter

Beginn: 19:30 Uhr
Ende 21:10 Uhr
Ort, Raum: 24253 Probstzella, Schloßstr. 16, "Schloß Hagen"

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Niederschrift der Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt vom 23.05.2016
3. Bauleitplanung für ein neues Baugebiet östlich und westlich der K 31
4. Spielplatz Pommernring-Mecklenburger Straße; Sachstand
5. Jakobskreuzkraut, Riesen-Bärenklau; Sachstand
6. Pflege der ehemaligen Orchideenwiese am Passader See
7. Verschiedenes

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Christensen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Umweltbeirates, Herrn Bürgermeister Pfeiffer sowie die anwesenden Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung des Beirats für Natur und Umwelt vom 23.05.2016

Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll der Umweltbeiratssitzung vom 23.05.2016 werden nicht gemacht - es wird einstimmig genehmigt.

TO-Punkt 3: Bauleitplanung für ein neues Baugebiet östlich und westlich der K 31

Östlich und westlich der K31 am Ortsausgang Richtung Tökendorf soll ein neues Baugebiet mit einer Fläche von bis zu 90.000 m² ausgewiesen werden (B-Plan 13). Die Möglichkeit zur Ausweisung neuer Baugebiete ist gegeben, da es sich bei Probsteierhagen um einen Zentralort auf der Strecke zwischen Kiel und Schönberg handelt, der sich weiterentwickeln kann und soll. Das geplante Baugebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet "Dobersdorfer See, Passader See mit dem Oberlauf der Hagener Au, Kasseteiche und Umgebung". Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Plön hat bereits eine Entlassung der Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet signalisiert, wenn zur Hagener Au ein Schutzstreifen von 80 bis 100 m Breite eingehalten wird. Der Umweltbeirat begrüßt dies ausdrücklich, hält aber einen breiteren Streifen für notwendig. Zudem befürwortet er auch einen Schutzstreifen zur nördlich angrenzenden Schlucht, der möglichst auch den Schulteich mit einbezieht. Es wird ange-regt, eventuell eine Hecke oder einen Knick mit Bepflanzung von heimischen Bäumen und Büschen und einen Wanderweg zur Abgrenzung des Schutzstreifens von der Bebauung anzulegen. Die mit dem Schutzstreifen geschaffene Ausgleichsfläche soll der Gemeinde über-eignet werden. Der Umweltbeirat kann sich eine extensive Beweidung dieser Fläche gut vor-stellen. Herr Wolff-Schwerin bittet darum, dass der Umweltbeirat möglichst frühzeitig in die Planung mit eingebunden wird. Bei der Aufstellung des B-Planes sollte auch eine möglichst naturnahe Niederschlagsentwässerung beachtet werden. Der Entwurf der technischen Re-geln (DWA-Arbeitsblatt 102) hierfür befindet sich gerade im Beteiligungsverfahren. Die we-sentlichen Änderungen zu den bisherigen technischen Regeln sind, dass zum Einen der na-türliche Wasserhaushalt (Abfluss, Versickerung und Verdunstung) des Gebietes durch die Bebauung nicht signifikant beeinträchtigt werden darf und zum Anderen Vorgaben zur Reini-gung des anfallenden Wassers gemacht werden, das heißt, dass nur noch das nicht bzw. leicht verunreinigte Niederschlagswasser z.B. von Dachflächen ohne Behandlung in ein Ge-wässer eingeleitet werden darf. Auch aus dieser Sicht ist es wichtig, dass der Umweltbeirat frühzeitig in die Planungen mit eingebunden wird. Nach Ansicht von Herrn Pfeiffer soll mög-lichst erst die westliche und danach die östliche Fläche bebaut werden. Auch die Größe des B-Gebietes (insbesondere durch die erst nachträglich erfolgte Erweiterung des östlichen Teilbereiches) sowie die geplante Bebauung von Grünland werden kritisch gesehen. Auf-grund der Größe des Baugebietes wird mehr Verkehr auf dem Wulfsdorfer Weg und der Al-ten Dorfstraße befürchtet. Als Grundlage für die Aufstellung des B-Planes 13 muss auch der Flächennutzungsplan geändert werden. Es ist durch diese beiden Verfahren von einem Zeit-

fenster von bis zu zwei Jahren zu rechnen, bevor die Flächen bebaut werden können. Nach Kenntnisstand von Herrn Jöhnck ist die westliche Fläche zurzeit noch verpachtet und wird derzeit als intensive Grünlandfläche genutzt, das heißt, dass sie gedüngt und gemäht wird. Die F-Plan-Änderung soll aber nicht nur die jetzt geplante Baufläche enthalten, sondern auch noch weiter in östlicher Richtung ausgedehnt werden, obwohl diese Flächen derzeit nicht für eine Bebauung zur Verfügung stehen. Der Umweltbeirat sieht diese große Erweiterung kritisch, da dadurch der Druck auf die Landschaft und die sehr sensiblen Bereiche um den Passader See erhöht wird. Der Beirat schlägt daher vor, die Fläche zu verkleinern (Grenze z.B. Linie zwischen Kellerrehm, Dabeler Ring und Seeblick) und sie erst im Bedarfsfall zu erweitern.

TO-Punkt 4: Spielplatz Pommernring-Mecklenburger Straße; Sachstand

Es hat sich eine Aktionsgruppe von Bürgern gebildet, die sich der Herrichtung und Pflege des Spielplatzes widmet. In Absprache mit dem Umweltbeirat sollten von dieser Gruppe vom Beirat gekennzeichnete Bäume im Randbereich des Spielplatzes entfernt werden. Es sind jedoch deutlich mehr Bäume und Sträucher entfernt worden, als abgesprochen war. Obwohl der Schaden insgesamt nicht so groß ist, weist der Umweltbeirat ausdrücklich darauf hin, dass künftig immer die Absprachen auch so wie besprochen eingehalten werden. Im südöstlichen Randbereich sollen die Bäume und Sträucher erhalten bleiben und sollen auch als Spielfläche mit genutzt werden dürfen. Auch die jetzigen „Kahlschlagflächen“ sollen gerne wieder verbuschen. Die abgebrochene Trauben-Kirsche ist in 80 cm Höhe abgesägt worden und ein weiterer abgängiger Baum wurde noch gefällt. Die Äste sind geschreddert worden, das Schreddermaterial kann bei Bedarf abgeholt werden.

TO-Punkt 5: Jakobskreuzkraut, Riesen-Bärenklau; Sachstand

Gerhard Götttsch hatte gemeldet, dass sich das Jakobskreuzkraut im Bereich des Bürgerwaldes ausbreitet. Die Ausbreitung stellt auf Feldern und Wiesen eine ernste Gefahr dar, da das Jakobskreuzkraut als Giftpflanze nicht verfüttert werden sollte. Seine Giftigkeit beruht auf der Wirkung verschiedener Pyrrolizidin-Alkaloide, die zu chronischen Lebervergiftungen führen. Die Pflanze ist nicht nur im frischen Zustand giftig, die Alkaloide werden auch nach Heu- und Silagebereitung nicht abgebaut. Auch wenn die Pferde und Kühe das Jakobskreuzkraut auf der Weide normalerweise meiden, können sie die Giftstoffe über das Heu und die Silage aufnehmen und erkranken. Auch im Honig reichert sich der Giftstoff an. Die Ausbreitung sollte daher verhindert werden. Das kann erreicht werden, indem die Pflanzen vor dem Samenflug ausgerissen werden. Damit die natürlichen Fressfeinde der Pflanze, die auffällig orange-gelb-schwarzgestreiften Raupen des Karminbären, sich auch gut entwickeln können und die Population des Jakobskreuzkrautes auf natürliche Art und Weise begrenzen können, sollten aber auch immer Pflanzen stehen bleiben. Deshalb hat Herr Götttsch in diesem Jahr im Randbereich des Bewuchses das Jakobskreuzkraut ausgerissen und entfernt. Der Umweltbeirat bedankt sich herzlich bei Herrn Götttsch dafür. Außerdem hat er eine tiefe Pflugfurche wieder egalisiert, auch hierfür vielen Dank. Die Fläche zwischen dem alten und dem neuen Bürgerwald wächst so langsam zu. Der Umweltbeirat wird sich diese Fläche demnächst einmal ansehen.

Die Riesen-Bärenklau-Fläche am Taterlager ist in diesem Jahr von einem Bürger aus Schönkirchen nach Absprache mit der Gemeinde entfernt worden. Auch im nächsten Jahr möchte er den Riesen-Bärenklau dort bekämpfen.

TO-Punkt 6: Pflege der ehemaligen Orchideenwiese am Passader See

Herr Scheibner hat die Orchideenwiese gemäht und das Mähgut am Rand abgelagert. Im letzten Jahr war das Mähgut auf der Wiese liegen geblieben, der Zustand der Wiese hat dadurch aber nicht gelitten. Die für dieses Jahr angedachte extensive Beweidung der Wiese hat noch nicht geklappt, da erst eine Zuwegung für die Tiere geschaffen werden muss. Ein Biobauer aus Krumbek hat Interesse, die Beweidung im nächsten Jahr dort durchzuführen.

TO-Punkt 7: Verschiedenes

Auf einer Fläche der Stiftung Naturschutz am Passader See am Plattenweg zwischen Wulfsdorf und Passade möchte die Stiftung Teiche anlegen.

Der kleinkronige Ahorn am Anger in Trensahl, der von einem Anlieger wegen seiner Größe bemängelt wurde, hat bisher seine vorgesehene Größe noch nicht erreicht. Er soll in Absprache mit dem Umweltbeirat jeweils bei Bedarf beschnitten werden.

Bei Herrn Pfeiffer ist ein Antrag auf den Bau einer Wasserskianlage am Bornbrook eingereicht worden. Der Antrag stößt auf ungläubiges Staunen: Die Teichanlage Bornbrook befindet sich im Besitz der Stiftung für Naturschutz und steht damit für eine derartige Nutzung nicht zur Verfügung.

gesehen:

gez. Dr. Erik Christensen
- Beiratsvorsitzender -

gez. Angela Maaß
- Protokollführerin -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -